LANDTAG NORDRHEIN-WESTFALEN
16. Wahlperiode

Drucksache **16/13692**

06.12.2016

Antrag

der Fraktion der FDP

Bündnis für Infrastruktur darf keine SPD-Showveranstaltung bleiben – Bedarfsgerechter und zügiger Ausbau der Verkehrsinfrastruktur muss Ziel der gesamten Landesregierung werden

I. Ausgangslage

Am 20. September 2016 haben Verkehrsminister Michael Groschek, Wirtschaftsminister Garrelt Duin, Finanzminister Norbert Walter-Borjans, die IHK NRW und der DGB NRW das „Bündnis für Infrastruktur“ gestartet und das nachstehende Memorandum unterzeichnet:

„Die Qualität der Infrastruktur ist ein entscheidender Faktor im internationalen Standortwettbewerb. Damit Nordrhein-Westfalen das wirtschaftliche Kraftzentrum im Westen Deutschlands bleibt, sind dringend Investitionen in ein modernes Umfeld nötig. Aufgrund seiner Lage im Herzen Europas ist unser Land zentrale Drehscheibe für den Austausch von Waren und Dienstleistungen mit einer Vielzahl von europäischen und internationalen Partnern. Nicht zuletzt über die enge Verflechtung mit den ZARA-Häfen in unseren Nachbarländern Belgien und den Niederlanden, aber auch mit den deutschen Nordseehäfen ist Nordrhein-Westfalen der mit Abstand größte europäische Absatz- und Beschaffungsmarkt. Hinzu kommt die besondere Rolle als Transitland.

Erhalt, Modernisierung und bedarfsgerechter Ausbau einer modernen Infrastruktur sind deshalb von zentraler Bedeutung für die Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen. Ohne eine intakte und bedarfsgerecht ausgebaute Infrastruktur sind Wachstum, Wohlstand und Beschäftigung nicht dauerhaft zu gewährleisten. Eine funktionstüchtige Infrastruktur ist eine entscheidende Zukunftsfrage. Es gilt, den Erhalt und den Ausbau der Infrastruktur an die Wachstumserwartungen anzupassen.

Dafür wurde in den vergangenen Monaten bereits viel erreicht: Die herausragende Bedeutung der Verkehrsinfrastruktur für den Wohlstand des Landes und seiner Menschen ist ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Es wurde nachdrücklich deutlich, dass Deutschland von seiner technischen Substanz lebt und vor der Herausforderung einer historischen Infrastrukturkrise steht. Die Investitionsbereitschaft wurde nachhaltig gesteigert, Finanzierungszusagen für Straße, Schiene, Wasserstraße und Radschnellwege in Milliardenhöhe wurden erreicht. Schließlich

Datum des Originals: 06.12.2016/Ausgegeben: 07.12.2016

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

wurden und werden die notwendigen personellen Kapazitäten geschaffen, um diese Zusagen in konkrete Planungs- und Bauleistungen umsetzen zu können.

Wir stehen nun vor einer neuen Aufgabe – vor einem Jahrzehnt des Bauens und damit unumgänglich auch der Baustellen. Jetzt geht es darum, die Infrastrukturvorhaben zügig und effizient zu realisieren. Von entscheidender Bedeutung ist dafür ihre jeweilige Akzeptanz in der Bevölkerung.

Politik und Verwaltung sind mehr denn je gefordert, Nutzen und Kosten von Infrastrukturprojekten verantwortungsvoll abzuwägen, Bürgerinnen und Bürger noch in der Ideenphase einzubinden, Entscheidungen verständlich zu begründen und über alle Umsetzungsschritte transparent zu informieren. Damit wächst die Akzeptanz in der Bevölkerung. Sie ist eine wichtige Voraussetzung für einen zügigen Fortschritt von Bauprojekten. Wir wollen mit den Bürgerinnen und Bürgern entschlossen an einem Strang ziehen. Jetzt gibt es die längst überfälligen Gelder für NRW, jetzt gibt es die nötigen Planungskapazitäten. Wer „ja“ zu einem leistungsfähiges Verkehrswegenetz von morgen sagt, darf aber heute auch nicht „nein“ sagen, wenn gebaut werden soll.

Vor diesem Hintergrund rufen wir ein breites gesellschaftliches »Bündnis für Infrastruktur« ins Leben. Das Bündnis will den vielen Menschen im Land eine Stimme geben, die Sinn und Nutzen von Infrastrukturvorhaben für unsere Gesellschaft und Wirtschaft erkennen und sie befürworten, die sich aber nur selten zu Wort melden.

Das Bündnis betrachtet es daher als seine Aufgaben:

- Das Verständnis für die Bedeutung einer funktionierenden Infrastruktur zu stärken und die Vorteile für alle Akteure – für die Wirtschaft ebenso wie für die Bürgerinnen und Bürger – hervorzuheben.
- Möglichkeiten zur Beschleunigung und Vereinfachung von Planungs- und Bauprozessen zu identifizieren und ihre Umsetzung voranzutreiben.
- Die Entwicklung neuer Beteiligungsformate bei Infrastrukturvorhaben anzustoßen und ihre praktische Erprobung zu begleiten.
- Regionale Bündnisse für zentrale Infrastrukturvorhaben anzustoßen.

Das Bündnis will den gesamtgesellschaftlichen Wert von Infrastrukturprojekten frühzeitig und während der gesamten Umsetzung herausstellen. Seine Akteure setzen sich für ausgewogene Lösungen bei der Abwägung zwischen den Erfordernissen einer intakten, bedarfsgerechten Infrastruktur und den Anliegen von Anwohnerinnen und Anwohnern sowie des Natur- und Umweltschutzes ein.

Wir werden weitere interessierte Akteure einladen, sich diesem Bündnis anzuschließen.“

Viele Verbände, Institutionen und Unternehmen in Nordrhein-Westfalen haben das Memorandum mittlerweile unterzeichnet. Partner des Bündnisses für Infrastruktur sind nunmehr:

Airport Weeze
Architektenkammer Nordrhein-Westfalen
AUNDE Achter & Ebels GmbH
Auto Club Europa NRW e.V.
Bauindustrieverband NRW e.V.
Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V., Landesverband NRW

Bundesverband der Deutschen Binnenschifffahrt e.V.
Bundesverband mittelständische Wirtschaft e.V.
Bundesverband Öffentlicher Binnenhäfen e.V.
Currenta GmbH & Co. OHG
DB Regio AG Region NRW
DeltaPort GmbH & Co. KG
Deutsche Bahn AG
Deutsche Telekom AG
Deutscher Gewerkschaftsbund Bezirk Nordrhein-Westfalen
Duisport
Evonik Technology & Infrastructure GmbH
EVS EUREGIO Verkehrsschienennetz GmbH
Flughafen Dortmund GmbH
Flughafen Düsseldorf GmbH
Flughafen Köln Bonn GmbH
Ford Werke
GRD Consult
Häfen und Güterverkehr Köln AG
HEITKAMP Unternehmensgruppe
Hülskens GmbH & Co. KG
Partner_BuendnisfuerInfrastruktur_Nov2016.docx
IHK Nordrhein-Westfalen
Ingenieurkammer-Bau Nordrhein-Westfalen
Initiativkreis Ruhr GmbH
LANXESS AG
LOG-IT Club und das Logistikcluster NRW
moBiel GmbH
Nahverkehr Rheinland
Nahverkehr Westfalen-Lippe
National Express GmbH
Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG
NRW.BANK
PricewaterhouseCoopers Legal AG Rechtsanwaltsgesellschaft
PRO BAHN Regionalverband Niederrhein e.V.
RheinCargo GmbH & Co. KG
RWE AG
SBB Cargo Deutschland
Schmid Mobility Solutions GmbH
Siemens AG
SMS group GmbH
thyssenkrupp Steel Europe AG
unternehmer nrw
VCI initiative Infrastruktur
Verband Deutscher Verkehrsunternehmen
Verband Verkehrswirtschaft und Logistik Nordrhein-Westfalen e.V.
Verkehrsverbund Rhein-Ruhr
Vodafone Deutschland
Westdeutscher Handwerkskammertag e.V.

Es ist zu begrüßen, dass sich so viele Repräsentanten aller Branchen der NRW-Wirtschaft dem Ziel verschrieben haben, Planung und Umsetzung von Verkehrsprojekten zu beschleunigen und die gesellschaftliche Akzeptanz für eine leistungsfähige Infrastruktur zu erhöhen. Zu

bedauern ist hingegen, dass sich der kleinere Partner der rot-grünen Koalition von dem Bündnis für Infrastruktur distanziert und es nicht als die Politik der Landesregierung bezeichnet.

II. Beschlussfassung

1. Der Landtag begrüßt, dass sich eine Vielzahl von Verbänden, Institutionen und Unternehmen in Nordrhein-Westfalen im Bündnis für Infrastruktur engagieren möchte.

2. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, sich per Kabinettsbeschluss dem Bündnis für Infrastruktur anzuschließen.

Christian Lindner
Christof Rasche

und Fraktion